



## PRESSEINFORMATION

### **Mehr Unterstützung für Zöliakiebetreffene notwendig**

#### **Studie belegt deutlich höhere Kosten für glutenfreie Ernährung**

**Stuttgart, 06.03.2015** – Die Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V. (DZG) fordert eine höhere finanzielle Unterstützung für sozial schwächere Zöliakiebetreffene. Ihrer Unverträglichkeit gegenüber dem in Getreide enthaltenen Gluten können sie als einzige Therapie nur durch eine strikte glutenfreie Ernährung begegnen. Eine neue Studie der DZG in Kooperation mit der Hochschule Fulda belegt, dass die realen Mehrkosten für diese Ernährung bei monatlich 97 Euro liegen und damit ein Viertel über dem für Empfänger von Arbeitslosengeld II oder der Grundsicherung bisher möglichen Zuschuss in Höhe von rund 75 Euro. Der DZG-Vorsitzende Kühnau: „Für die sozial schwächeren Betroffenen ist eine angemessene finanzielle Unterstützung elementar, um die Einhaltung der glutenfreien Ernährung dauerhaft sicherzustellen. Die Bundesregierung ist aufgefordert, den bestehenden finanziellen Mehrbedarf für glutenfreie Ernährung den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.“

Glutenfreie Ernährung verursacht erhebliche Mehrkosten, da viele herkömmliche Lebensmittel durch glutenfreie Spezialprodukte ersetzt werden müssen. Die Festlegung des bisherigen Mehrbedarfs basiert noch auf wissenschaftlichen Daten aus dem Jahr 1992, die längst nicht mehr den Gegebenheiten entsprechen. „Aus diesem Grund haben wir die tatsächlichen monatlichen Mehrkosten zur Einhaltung einer glutenfreien Ernährung neu berechnet. Die Ergebnisse sind repräsentativ und realitätsnah“, so Kühnau.

Als langfristiges Ziel nennt die DZG die finanzielle Unterstützung aller Zöliakiebetreffenen. Der DZG-Vorsitzende: „Möglich ist dies beispielsweise durch Zuschüsse der Krankenkassen. Schließlich ist eine glutenfreie Ernährung gelebte Prävention. Alternativ käme auch eine stärkere Berücksichtigung der Mehrkosten bei der Veranlagung der Einkommensteuer in Betracht.“ In vielen anderen europäischen Ländern wird die glutenfreie Ernährung Zöliakiebetreffener bereits



Presseinformation „Mehr Unterstützung für Zöliakiebetreffene notwendig“,  
Seite 2

staatlich bezuschusst oder aber es können die Mehrkosten bei der Veranlagung der Einkommensteuer geltend gemacht werden.

Die Deutsche Zöliakie-Gesellschaft (DZG) ist eine Solidargemeinschaft für Zöliakiebetreffene mit Hauptsitz in Stuttgart. 1974 gegründet, zählt der Verein inzwischen rund 42.000 Mitglieder. Jedes Jahr kommen rund 1000 neue Mitglieder hinzu. Ziel der Organisation ist es, Betroffenen das Leben mit Zöliakie zu erleichtern und das öffentliche Bewusstsein für Zöliakie zu stärken. Nach neueren Untersuchungen leidet einer von 250 Menschen an Zöliakie. Viele Betroffene wissen oft nichts von ihrer Erkrankung, denn untypische Symptome führen dazu, dass die Diagnose häufig erst Jahre nach dem Auftreten der ersten Krankheitszeichen gestellt wird. Ein Ausbruch der Erkrankung ist in jedem Lebensalter möglich.

Weitere Informationen über die DZG und Zöliakie finden Interessierte auf [www.dzg-online.de](http://www.dzg-online.de).

**Bei Rückfragen:**

DZG – Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.

Bianca Maurer

Kupferstraße 36

70565 Stuttgart

Telefon: 0711 / 45 99 81-13

E-Mail: [bianca.maurer@dzg-online.de](mailto:bianca.maurer@dzg-online.de)

<http://www.dzg-online.de>